



Das Land
Steiermark

VETERINÄRBERICHT 2014

Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement
Veterinärdirektion



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

SEITE 4

AUFGABENSCHWERPUNKTE 2014

SEITE 7

TABELLEN

SEITE 23

ANHÄNGE

SEITE 47



SICHERHEIT AUF VIELEN EBENEN

Mit den drei weitreichenden Themenkomplexen Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit und Dienstleistungen im Sinne einer enkeltauglichen Ökologie gestaltet und verwaltet die Veterinärdirektion der Steiermärkischen Landesregierung wichtige Fragen unseres Landes.

Vorliegender Veterinärbericht 2014 bildet im Besonderen die Bereiche Tierschutz und Tiergesundheit mit großer Professionalität und Sensibilität ab, welche in unserer Gesellschaft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen unterstützt das Expertenteam um Hofrat Dr. Peter Wagner als profunder Dienstleister mit sicherer Hand und

unbeeinflusst von Trends und Zeitgeist die Arbeit und die Interessen verschiedener Gruppen und Verbände.

Die steirische Veterinärverwaltung ist zudem ein gewichtiger Verbündeter der heimischen Konsumenten für gesunde und regionale Lebensmittel. Nicht umsonst hat die Lebensmittelsicherheit in der Steiermark höchste Priorität. Damit sich der Konsument bei der Wahl von Lebensmitteln aus steirischer Produktion auch ganz sicher verlassen kann, unterliegt die Lebensmittelproduktion einer ständigen Kontrolle, beginnend bei der Urproduktion im landwirtschaftlichen Betrieb bis zum Verkauf an den Endverbraucher. Mit hoher fachlicher Kompetenz werden diese Kontrollen in der Lebensmittelproduktion von den AmtstierärztInnen sowie den LebensmittelinspektorInnen der Landesregierung durchgeführt. Der aktuelle Bericht für 2014 zeigt einmal mehr, wie vielfältig und unverzichtbar die Aufgabenfelder der Veterinärdirektion sind.

Ich danke den Verfassern für die kompetente Darstellung der vielfältigen Aufgaben des steirischen Veterinärwesens und wünsche allen interessierten Leserinnen und Lesern eine informative Lektüre.

Hans Seitinger

Landesrat für Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft,
Wohnbauförderung und Nachhaltigkeit

EFFIZIENZ UND EFFEKTIVITÄT

Die jüngsten Erfahrungen mit der Umweltkontamination durch das Pestizid HCB im Bundesland Kärnten haben die engen Beziehungen im Ökosystem Mensch, Tier und Umwelt wieder deutlich vor Augen geführt. Sie belegen auch klar, wie wichtig wirksame behördliche Kontrollsysteme im Bereich der gesamten Lebensmittelkette sind. Für die Sicherheit der Verbraucher ist es entscheidend, dass die Tiere unbedenkliches Futter bekommen, gesund sind und dass bei der Gewinnung der von ihnen stammenden Lebensmittel höchste Hygienestandards eingehalten werden.

Der vorliegende Veterinärbericht der steirischen Veterinärdirektion stellt in eindrucksvoller Weise dar, wie im Bundesland Steiermark versucht wird, den hohen Ansprüchen der Gesellschaft an eine funktionierende Veterinärverwaltung Rechnung zu tragen. Wesentliche Faktoren dabei sind die umfangreichen Fortbildungsmaßnahmen, die Entwicklung und Nutzung moderner Informationstechnologien sowie fachlich und rechtlich fundierte Strategien und Entscheidungen.

Wie aus dem Bericht ebenfalls ersichtlich, steht die Effektivität der Organe der Veterinärverwaltung bei den zahlreichen Audits durch das Lebensmittel- und Veterinäramt der EU sowie durch Behörden von Tiere und Lebensmittel importierenden Drittstaaten ständig auf dem Prüfstand. Neben der gesundheitspolitischen ist auch die wirtschaftliche Bedeutung eines derartigen behördlichen Kontrollsystems nicht zu unterschätzen. Daher ist es sehr erfreulich, dass die Aktivitäten der steirischen Veterinärdirektion und der Veterinärreferate der Bezirkshauptmannschaften bei derartigen Audits immer wieder sehr positiv bewertet werden. Da dies nur mit überdurchschnittlich motiviertem und engagiertem Personal möglich ist, gilt mein Dank all den in diesem Bereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Mag. Christopher Drexler
Landesrat für Gesundheit und Pflegemanagement, Wissenschaft und Forschung



ONE HEALTH – ONE MEDICINE

Anlässlich des Weltgesundheitstages im Jahr 2014 fand in Brüssel eine von den europäischen Dachorganisationen der Ärzte und Tierärzte gemeinsam ausgerichtete Konferenz statt, bei der unter dem Schlagwort „Vorbeugen ist besser als Heilen“ verschiedene Aspekte des sogenannten „One Health“-Ansatzes diskutiert wurden. Dieser trägt der Tatsache Rechnung, dass die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen und Tieren sehr stark miteinander verschränkt sind und daher ein großer Bedarf an koordinierten, multidisziplinären und Sektor übergreifenden Strategien für die Beherrschung der im Bereich der Schnittstelle zwischen Mensch, Tier und Ökosystem gegebenen

Risiken besteht. Da viele Mikroorganismen sowohl bei Menschen als auch bei Tieren vorkommen, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Humanmedizin und Veterinärmedizin erforderlich, um effektive Überwachungs- und Frühwarnsysteme zu etablieren und allfällige Prophylaxe- und Bekämpfungsmaßnahmen umzusetzen. Tollwut, Vogelgrippe, Westnil-Fieber oder die verheerende Ebola-Epidemie in Afrika sind nur einige Beispiele für gefährliche Infektionskrankheiten mit Ursprung im Tierreich. Erreger von Zoonosen können nicht nur durch direkten Kontakt mit Tieren oder durch Vektoren, sondern auch durch den Genuss von kontaminierten Lebensmitteln auf den Menschen übertragen werden. Die Abklärung lebensmittelbedingter Krankheitsausbrüche beim Menschen bedarf daher ebenfalls eines interdisziplinären Ansatzes und ist in Österreich aufgrund des Zoonosengesetzes klar geregelt. Die koordinierte Zusammenarbeit der einzelnen Fachdisziplinen in der Bundes- und den Landeskommissionen für Zoonosen hat sich bestens bewährt und auch international Beachtung gefunden. Ein gemeinsames Problem der Human- und Veterinärmedizin stellt der besorgniserregende Anstieg der Antibiotikaresistenzen dar. Um auch für künftige Generationen die Wirksamkeit von Antibiotika sicher zu stellen, ist ein verantwortungsvoller Einsatz dieser zur Bekämpfung pathogener Mikroorganismen unverzichtbaren Waffe unabdingbar. Die Entwicklung diesbezüglicher gemeinsamer Strategien statt gegenseitiger Schuldzuweisungen wurde bei einem im Herbst 2014 ausgerichteten Symposium des Bundesministeriums für Gesundheit als Ziel formuliert. Das schon vor vielen Jahren geprägte Motto der Tierärzteschaft „Für Mensch, Tier und Umwelt“ ist heute aktueller denn je und gilt uneingeschränkt vor allem für den Bereich des öffentlichen Veterinärwesens. Zur Umsetzung bedarf es auf allen Ebenen der Veterinärverwaltung gut geschulter und engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der vorliegende Veterinärbericht dokumentiert, dass diese Voraussetzung im Bundesland Steiermark auf jeden Fall gegeben ist.

Landesveterinärminister Dr. Peter Wagner